

Goldpreis stürzt auf 9½-Monatstief

24.11.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Heute vor zwei Jahren fand die denkwürdige OPEC-Sitzung statt, auf welcher sich das Kartell von der alten Strategie verabschiedete, über Anpassungen der Fördermenge für einen ausgeglichenen Ölmarkt zu sorgen. Stattdessen beschloss man, den Marktausgleich über einen niedrigeren Ölpreis zu erreichen. Die Idee dahinter war, dass Ölproduzenten mit höheren Produktionskosten aus dem Markt ausscheiden und die OPEC diese Marktanteile zurückgewinnt. Zwei Jahre danach lässt sich ein gemischtes Fazit ziehen.

Zwar ist die US-Ölproduktion von der Spitze im Frühjahr 2015 um bis zu 1 Mio. Barrel pro Tag gefallen. Die US-Schieferölproduzenten erwiesen sich allerdings als deutlich widerstandsfähiger als gedacht. Der Produktionsrückgang erfolgte deutlich später und war geringer als erwartet. Trotz eines niedrigeren Ölpreises im Vergleich zu Ende 2014 ist die Bohraktivität seit dem Frühsommer wieder am Steigen. Das heißt, die Schieferölproduzenten können inzwischen auch bei deutlich niedrigeren Preisen profitabel arbeiten.

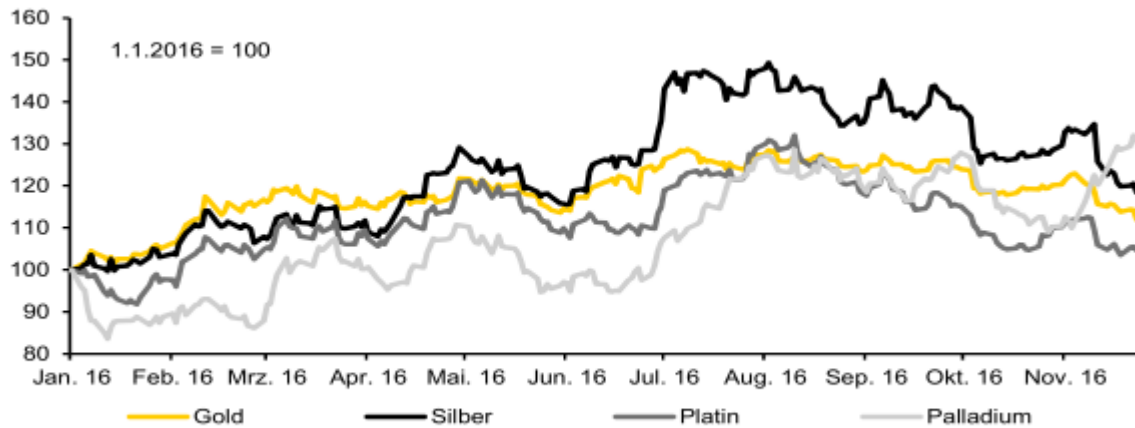
Dagegen leiden die OPEC-Produzenten unter den dauerhaft niedrigen Preisen. Saudi-Arabien etwa benötigt Berechnungen unserer Emerging Market-Analysten zufolge einen Ölpreis von 74 USD je Barrel, um den Rückgang seiner Währungsreserven zu stoppen. Viele OPEC-Länder versuchten mit einer Ausweitung der Fördermenge die Einnahmeausfälle auszugleichen, vergrößerten damit aber das Überangebot. Die OPEC-Sitzung in der kommenden Woche könnte eine erneute Wende markieren, wenn sich das Kartell auf eine Kürzung der Fördermenge und die Wiedereinführung von Länderquoten verständigen sollte.

Edelmetalle

Der schon seit zwei Wochen anhaltende Verkaufsdruck auf Gold wurde gestern zu groß, so dass Gold unter die psychologisch wichtige Marke von 1.200 USD je Feinunze fiel, was zu technisch-bedingten Anschlussverkäufen führte. Mit gut 1.180 USD markierte Gold den tiefsten Stand seit Anfang Februar. Gute US-Konjunkturdaten, die in einem weiter aufwertenden US-Dollar resultierten, hatten gestern Nachmittag die nächste Verkaufswelle ausgelöst. Der US-Dollar-Index stieg auf den höchsten Stand seit März 2003. Zudem legten die US-Aktienmärkte weiter zu, was für einen anhaltend hohen Risikoappetit der Marktteilnehmer spricht, und die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg erstmals seit Juli 2015 wieder über die Marke von 2,4%.

Darüber hinaus gab es bei den Gold-ETFs weitere massive Abflüsse. Die Bestände wurden gestern um 13,7 Tonnen auf ein 5-Monatstief von nur noch etwas mehr als 1.900 Tonnen abgebaut. Dies war bereits der zehnte Tagesabfluss in Folge. In Summe haben die ETFs in diesem Zeitraum 101 Tonnen Gold verloren. Für zusätzlichen Abgabedruck sorgten Gerüchte, wonach in Indien ein Importverbot für Gold eingeführt werden könnte. Indien importierte allein im Oktober fast 100 Tonnen Gold.

In Euro gerechnet hielt sich Gold wegen des festen US-Dollar zwar etwas besser, markierte mit 1.122 EUR je Feinunze aber den tiefsten Stand seit Anfang Oktober. Silber, Platin und Palladium wurden von Gold mit nach unten gezogen, hatten zum Handelsende hin aber einen Teil ihrer zwischenzeitlichen Verluste wieder aufgeholt. Mit 16,2 USD je Feinunze notierte Silber zeitweise auf einem 5½-Monatstief.

GRAFIK DES TAGES: Edelmetalle mit Ausnahme von Palladium zuletzt unter Druck

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Industriemetalle

Gute US-Konjunkturdaten – die Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter lagen im Oktober deutlich über den Erwartungen – gaben den Metallpreisen gestern Nachmittag spürbaren Auftrieb. Der LME-Industriemetallindex stieg gestern um fast 2% auf ein 18-Monatshoch. Der Aufwärtstrend setzt sich heute Morgen fort. Kupfer steigt zeitweise um über 3% auf 5.940 USD je Tonne und nähert sich damit den Höchstständen von vor zwei Wochen. Zink hat diese "Hürde" bereits überwunden und verteuert sich in der Spitze auf 2.750 USD je Tonne. Dies entspricht dem höchsten Wert seit März 2008.

Die Kupfer- und Zinkpreise an der LME in London vollziehen damit heute Morgen den starken Anstieg der Preise an der SHFE in Shanghai nach, wo beide Metalle ihren maximal möglichen Tagesgewinn (sog. limit up) erreichten. Der feste US-Dollar (siehe Edelmetalle auf Seite 1) stellt derzeit offenbar kein Hindernis für steigende Preise dar. Die Marktteilnehmer gehen anscheinend von einem starken Wirtschaftswachstum in den USA unter dem neuen Präsidenten Trump aus und verteilen schon jetzt Vorschusslorbeeren – unseres Erachtens etwas verfrüht. Denn es ist längst nicht klar, wie viele seiner teils großspurigen Wahlversprechen Trump auch tatsächlich umsetzen kann. Zudem werden negative Nachrichten wie die gestrigen schwachen US-Neubauverkäufe komplett ausgeblendet.

Für uns ist der starke Preisanstieg der Metalle vor allem spekulativ getrieben und mittlerweile überhitzt. Aus technischer Sicht sind einige Metalle bereits überkauft. Wir sehen daher kurzfristig beträchtliches Korrekturpotenzial für die Metallpreise.

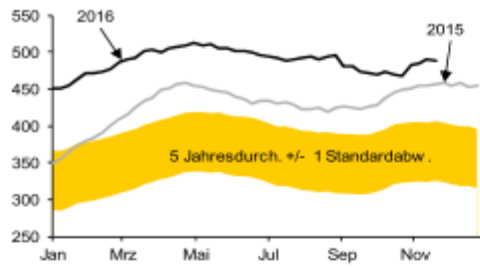
Agrarrohstoffe

Heute wird in den USA Erntedankfest gefeiert. Zu feiern gibt es abermals rekordhohe Ernten an Mais und Sojabohnen, welche allerdings auch die Lagerbestände in den USA und weltweit deutlich anschwellen lassen. Als Kehrseite dieser Entwicklung sind die Preise für Mais, Weizen und Sojabohnen im Keller. Auf absehbare Zeit wird sich daran auch nichts ändern. Von daher ist die Bilanz der abgeschlossenen Ernte für die Landwirte in den USA durchaus gemischt.

Möglicherweise kommt den US-Landwirten die US-Umweltbehörde EPA zu Hilfe. Diese hat gestern die verpflichtende Beimischungsmenge für Biokraftstoffe im Jahr 2017 überraschend deutlich angehoben. Demnach müssen im nächsten Jahr 19,28 Mrd. Gallonen an Biokraftstoffen den herkömmlichen Kraftstoffen beigemischt werden. Das entspricht einem Anstieg um 6%. Im Mai lag der Vorschlag noch bei einer Beimischungsmenge von 18,8 Mrd. Gallonen. 15 Mrd. Gallonen entfallen auf herkömmliche Biokraftstoffe, hauptsächlich Ethanol. Der Rest sind sogenannte fortgeschrittene Biokraftstoffe. Damit nimmt die Obama-Administration den 2013 verlassenen Pfad der Förderung von Biokraftstoffen wieder auf. Möglich wurde dies durch den in den letzten zwei Jahren deutlich gestiegenen Kraftstoffverbrauch. Die Frage ist allerdings, ob der neue US-Präsident Trump daran festhalten wird.

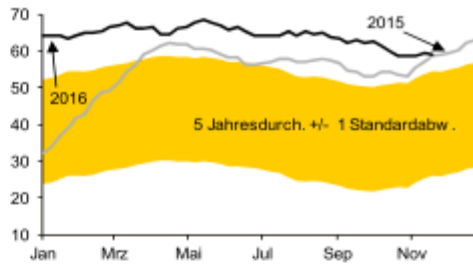
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



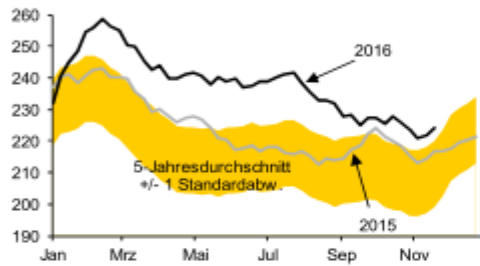
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



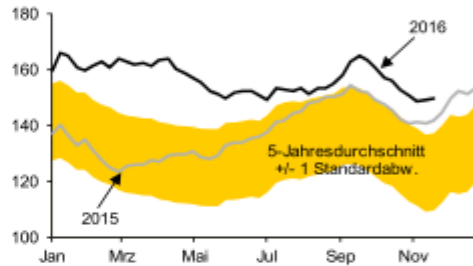
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



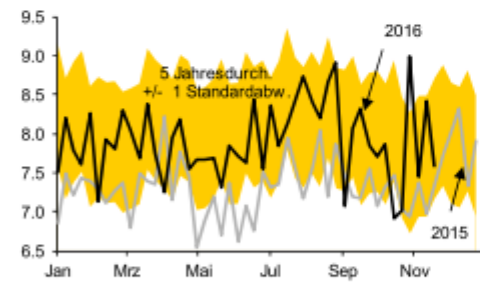
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



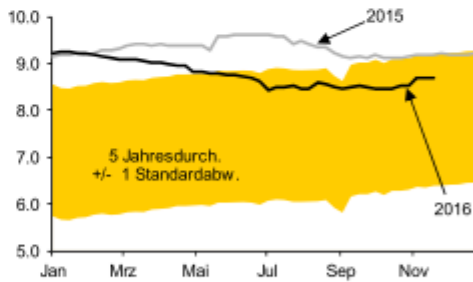
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



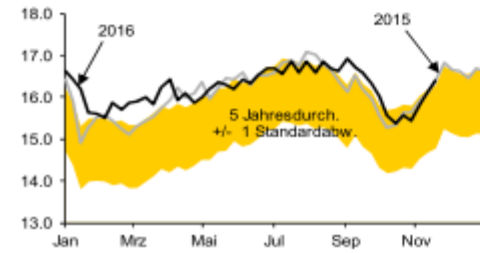
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



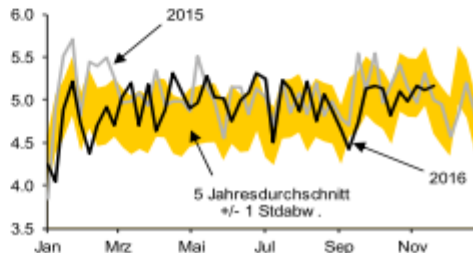
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

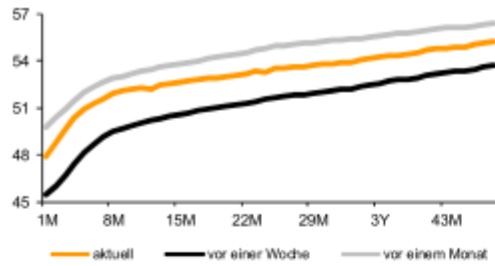
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

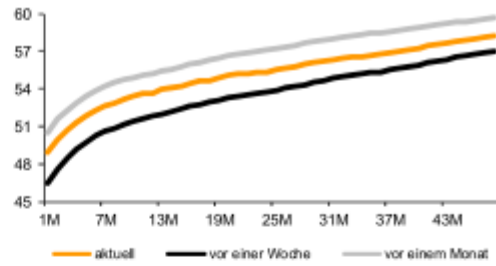
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



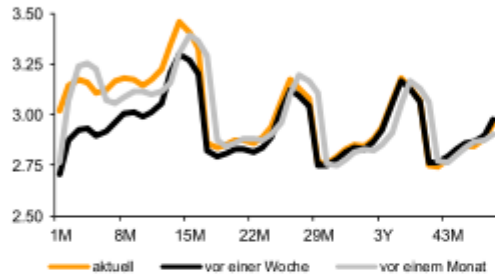
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



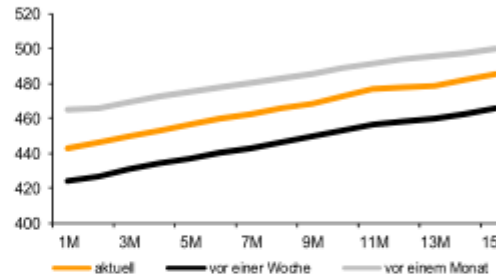
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



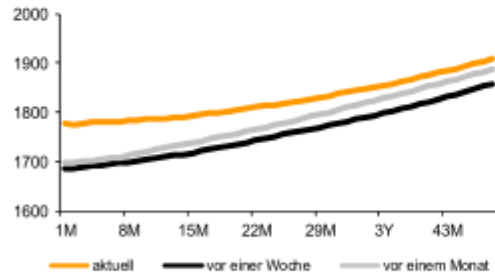
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



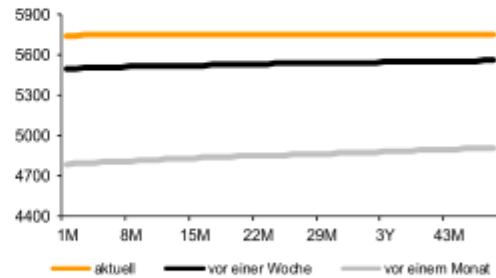
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



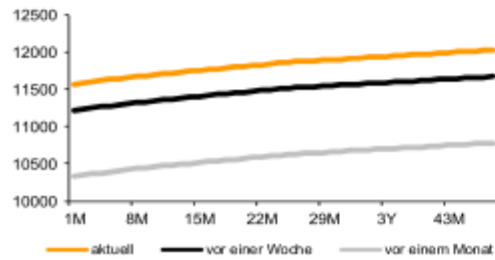
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



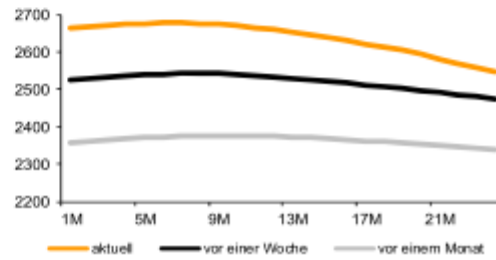
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

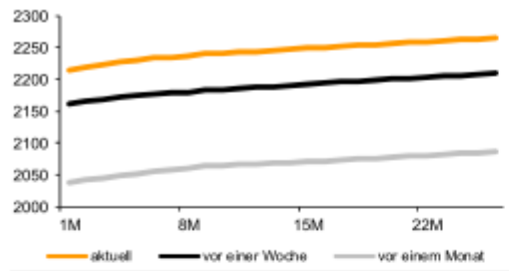
GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

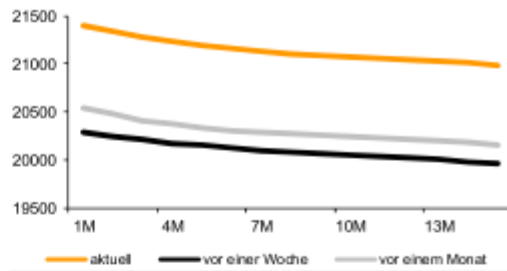
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



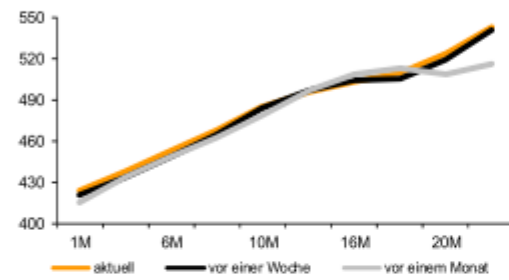
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



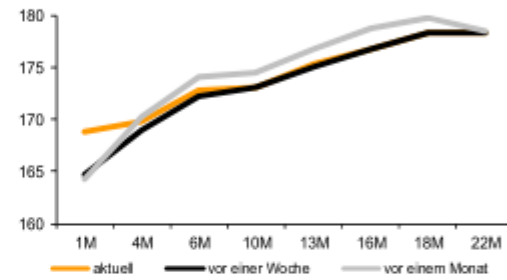
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



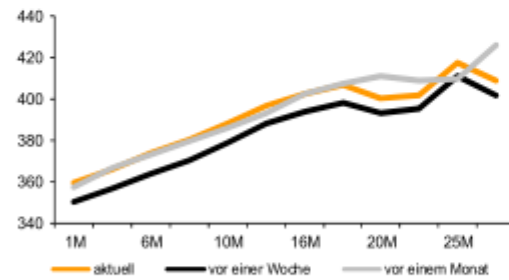
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



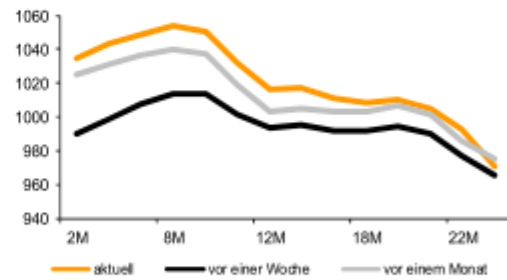
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



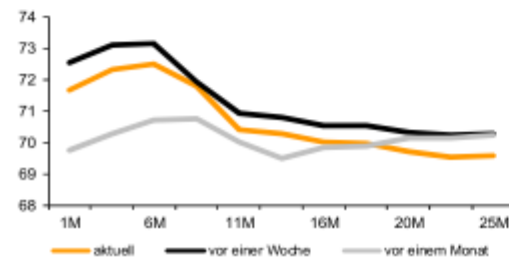
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



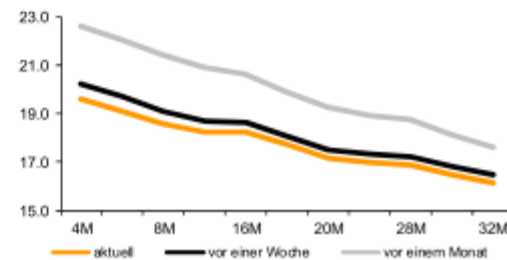
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	49.0	-0.3%	5.5%	-4.7%	32%
WTI	48.0	-0.1%	5.9%	-4.8%	30%
Benzin (95)	466.5	0.1%	5.4%	-6.7%	18%
Gasöl	445.8	0.1%	5.0%	-4.2%	36%
Diesel	444.3	0.0%	5.8%	-4.3%	39%
Kerosin	444.5	0.5%	3.7%	-5.2%	25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.03	1.5%	11.8%	6.8%	29%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1778	1.0%	5.4%	9.1%	18%
Kupfer	5740	2.3%	7.6%	27.5%	26%
Blei	2224	1.5%	4.5%	12.1%	26%
Nickel	11600	2.0%	3.0%	14.6%	31%
Zinn	21245	0.9%	5.4%	6.6%	46%
Zink	2670	2.6%	7.1%	17.4%	69%
Edelmetalle 3)					
Gold	1188.2	-2.0%	-2.5%	-6.2%	12%
Gold (€/oz)	1126.3	-1.3%	-1.7%	-3.2%	15%
Silber	16.4	-1.7%	-2.0%	-7.1%	18%
Platin	932.0	-0.9%	-1.4%	-2.1%	3%
Palladium	734.8	-1.1%	1.2%	16.2%	31%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	168.8	-0.3%	2.9%	3.5%	-3%
Weizen CBOT	423.8	0.1%	2.3%	2.2%	-10%
Mais	359.3	0.3%	3.7%	1.9%	0%
Sojabohnen	1034.3	1.0%	4.9%	4.2%	20%
Baumwolle	71.6	-0.1%	-0.1%	3.7%	13%
Zucker	19.58	-0.9%	-3.8%	-13.8%	28%
Kaffee Arabica	157.7	-2.6%	-4.1%	1.0%	24%
Kakao (LIFFE, £/t)	2007	-0.1%	0.2%	-10.2%	-11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0553	-0.7%	-0.9%	-3.2%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	489029	-	-0.3%	4.3%	7%
Benzin	224026	-	1.1%	-1.7%	3%
Destillate	149239	-	0.2%	-4.2%	6%
Ethanol	18952	-	1.8%	-0.5%	-3%
Rohöl Cushing	59083	-	-0.2%	-1.0%	1%
Erdgas	4045	-	-0.1%	5.5%	1%
Gasöl (ARA)	2712	-	-8.0%	-10.8%	-22%
Benzin (ARA)	964	-	30.6%	48.1%	40%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2136300	-0.4%	-1.1%	-2.1%	-27%
Shanghai	87735	-	0.7%	3.6%	-69%
Kupfer LME	239400	-1.2%	-6.3%	-31.0%	-5%
COMEX	75900	0.6%	3.6%	4.5%	5%
Shanghai	134538	-	19.5%	10.8%	-32%
Blei LME	187825	0.0%	-0.1%	-1.0%	43%
Nickel LME	367950	0.1%	0.6%	1.2%	-11%
Zinn LME	3070	2.0%	-2.5%	3.7%	-42%
Zink LME	444550	-0.1%	-0.3%	-2.3%	-19%
Shanghai	157953	-	-2.2%	-4.6%	-11%
Edelmetalle***					
Gold	61152	-0.7%	-2.4%	-4.4%	32%
Silber	661280	0.0%	-1.4%	-2.2%	9%
Platin	2366	0.0%	-0.3%	3.3%	-3%
Palladium	1907	-0.1%	-5.9%	-5.3%	-21%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59908--Goldpreis-stuerzt-auf-9-Monatstief.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).